

DIE GEMEINDE: IHRE ORDNUNG UND STRUKTUR

Einleitung:

Hat Gott der Gemeinde eine Ordnung gegeben? Was ist ihre Struktur? Ist sie eine formlose, planlose Urherde, wo jeder alles macht, was ihm einfällt? eine Diktatur? Eine demokratische Einrichtung? (Führung des Heiligen Geistes!)

Hintergrund des AT: Gott führte Sein irdisches Volk Israel ... (Gott ist Herr und König)

... durch Richter und Könige

... durch Leviten und Priester (5. Mose 31,9)

... durch Älteste.

LEKTION: Gott führte Sein Volk durch Menschen.

- Dies war keine Verneinung der göttlichen Führung.

I. JESUS CHRISTUS IST DAS HAUPT DER GEMEINDE.

- o Kol. 1,18 (Er das Haupt, in allem Vorrang)
- o **LEKTION:** Die Gemeinde hat keine unabhängige Identität. (enge, innigste Verbindung zum Haupt, Christus)
 - Von Ihm getrennt, hört sie auf, Gemeinde zu sein.

A. Was bedeutet es, dass Christus das Haupt ist? (Ohne Haupt ist keine Existenz möglich)

1. Er ist ihr Leben. Ohne Ihn hat sie keins. (Im Kopf entspringen die Gedanken und werden ausgeführt)
2. Er ist ihr souveräner Herr. Off. 1,12-13.20 (Jesus in mitten der Gemeinden – jeder einzelne Leuchter stellt eine Gemeinde dar, die IHM verantwortlich ist)
 - o „Ich fiel zu Seinen Füßen wie tot“ V.17 (SEINE ERHABENHEIT, SEINE AUTORITÄT)

LEKTION: Da sie Ihm gehört, müssen wir uns ganz an Seine Richtlinien halten. Nur so können wir Ihm gefallen. (Nicht menschl. Gutdünken: „ich denke“)

B. In der Gemeinde gibt es eigentlich nur einen Amtsinhaber: Jesus Christus. (in der Gemeinde gibt es keine Ämter – nur Dienste)

1. Er ist der Apostel unseres Bekenntnisses. Heb. 3,1
 - o Joh. 17,18: und wir sind Seine Gesandte.

2. Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses. Heb. 3,1
 - 1. Ptr. 2,9: und wir sind Seine Priester. (keine Tieropfer)
 - Heb. 13,15: "Durch Ihn ... lasset uns Lobopfer bringen."
3. Er ist der Oberhirte. 1. Ptr. 5,1-4 (ER bestimmt!!!)
 - Die Ältesten dienen als Unterhirten, die die Gemeinde weiden.
4. Er ist der Aufseher unserer Seelen. 1. Ptr. 2,25
 - Gr. *episkopos* = Bischof
 - Die Ältesten haben über unsere Seelen zu wachen. Heb. 13,17

LEKTION: Jeder christliche Dienst ist nur die Weiterführung des Werkes Jesu Christi. (Apg. 1,1-2 was er von Geburt bis Himmelfahrt „angefangen hat“ zu tun und zu lehren)

- Die Gemeinde ist Sein Arm, ja sein Leib ! (Gemeinde Jesu endet nicht mit der Apg. Ausführung, Weiterführung seines Willens bis heute)

II. JESUS CHRISTUS BESTIMMT DIE ORDNUNG DER ÖRTLICHEN GEMEINDE.

A. Er bestimmt ihre Ordnung durch das NT. Eph. 2,19-22

- Durch ihren Lehrdienst, ihren Prophetendienst und ihre Niederschrift davon legten die Apostel und die Propheten das Fundament für die Gemeinde.
- Was ist das Fundament (die Grundlage)? das NT! (Eckstein, Jesus Christus ist die Ausrichtung für das ganze Haus – das Fundament, die Grundmauern durch die Apostel + Propheten)
- Das NT ist maßgebend und verbindlich in allen Gemeindeangelegenheiten.

B. Er bestimmt ihre Ordnung durch die jeweiligen Dienstgaben. Eph. 4,11-13

- Manche waren vorübergehend, manche bleibend. (Heute prägt Gott jede Gemeinde an jedem Ort durch seine Hirten und Lehrer)

C. Er bestimmt den Platz, den jedes Gemeindeglied erhält. 1. Kor. 12,4-6

(– die drei Personen der Dreieit Gottes wirken in der Gemeinde -V.5 Jesus bestimmt den Rahmen)

- Jede Gemeinde muss sich nach den vom Herrn verliehenen Dienstgaben einrichten. (Jeder hat verschiedene Gaben - kann in jeder Gemeinde unterschiedlich sein – nicht einfach alles nachmachen – jeder soll seine von Gott gegebenen Gabe in der Gemeinde einsetzen.
- Bsp. Familie, jede Einzelne ist anders in ihrer Art, ihrem Umfeld)

ZUSAMMENFASSUNG: Christus ist der Eckstein der Gemeinde.

LEKTION: Je mehr eine Gemeinde sich nach diesen Richtlinien gestaltet, umso mehr fließt der Segen des Hauptes ihr zu.

III. JESUS CHRISTUS GIBT DER ÖRTLICHEN GEMEINDE IHRE LEITUNG.

Apg. 20,28

A. Begriffserklärung:

1. Presbyter (*presbyteros* = Ältester) deutet auf die Reife, Erfahrung und Ausgewogenheit hin. Auch Erprobtheit und Weisheit.
2. Bischof (*episkopos* = Aufseher) deutet auf die Aufgabe und Arbeit hin.
3. Hirte (*poimen*) (deutsch: Pastor) deutet auch auf seine Aufgaben hin.
 - **Beachte:** Es geht um die gleichen Personen. (die gleiche Person mit verschiedenen Aspekten seines Dienstes – wurde im Laufe der Geschichte getrennt, heute gibt es ein „Amtdenken“)
 - Apg. 20: "Älteste" (V 17), "Aufseher" (V 28) = "weiden" (V28).
 - 1. Ptr. 5: "Älteste" (V 1), "weidet die Herde" (V 2) = "indem ihr die Aufsicht führet"(s.alt Elber u. rev Schl.).

B. Eigenschaften biblischer Gemeindeleitung

1. Eine Leitung mit Knechtsgesinnung. Lk. 22,26; 1. Ptr. 5,2-3 (nicht Herrscher)
 - die Unterteilung in "Geistliche" und "Laien" ist unbiblisch.
2. Eine Leitung durch Mehrere. Apg. 20,17; 1. Ptr. 5,1-2
 - das Ein-Mann-System ist dem NT auch fremd.
3. Eine Leitung mit Hirtengesinnung. Hes. 34,1-5 (was ein guter Hirte tut)
 - mit Hingabe und Liebe
4. Eine Leitung durch Männer. 1. Tim. 2,12
 - keine Pastorin/Predigerin also!

C. Aufgaben der Gemeindeleitung

1. Die Herde Gottes als Hirten zu weiden. Apg. 20,28; 1. Ptr. 5,1-4
 - als Verwalter (nicht als Eigentümer) für die Herde sorgen (Lk. 12,42) 1. Tim, 3,5 (dem eigenen Haus vorstehen= richtig verwalten, nach dem Sinn des Herrn = IHM zuerst verantwortlich)
 - als Hirten der Herde vorstehen 1. Thess. 5,12
 - *prohistemi* = führen, lenken, verwalten, sich um jemanden kümmern. (vorranggehen – Kühe, Schweine werden getrieben – Schafe werden geführt – Leithammel) - Achtung keine falsche demokratische Vorstellung haben!
 - der Herde Nahrung zu geben. Jer. 3,15
 - Belehrung und Erbauung. (auf den Herrn Jesus ausrichten)

Gemeindeschulung Bibelgemeinde Schwendi

2. Die Herde Gottes vor Gefahren zu schützen. Apg. 20,29-31(darum wacht! = Wächteramt)
 - Wachsamkeit über die Seelen und die Lehre.

D. Unsere Stellung zur Gemeindeleitung

1. Wir folgen ihnen. Heb. 13,17 (Gehorchen und Fügen)
 - Unterordnung ist die Frucht echter Demut und kindlichen Glaubens, die dem Herrn wohlgefällig sind.
2. Wir ehren sie. 1. Tim. 5,17-18
 - finanzielle Unterstützung
3. Wir lieben sie. 1. Thess. 5,13 (ihr Wohl suchen – Ermutigung, Zuspruch)
4. Wir schützen sie vor übler Nachrede und Verleumdung. 1. Tim. 5,19
5. Wir beten für sie.

Zum Schluss:

1. Keine Diktatur
 - weil Jesus Christus selber das Haupt der Gemeinde ist.
 - weil jeder Mensch fehlbar ist.
2. Keine Demokratie
 - weil der Neuling im Glauben noch nicht die Einsichten und die Weisheit eines gediegenen Bruders haben wird. (gegenseitige Unterstützung - „Einer achte den anderen höher als sich selbst“ = Unterordnung)
3. Sondern eine von Ältesten geleitete Gemeinde
 - wenige Abstimmungen
 - geistliche Entscheidungen müssen von den Ältesten getroffen werden, aber in Absprache mit den Betroffenen. (sie sollen dahinterstehen, - Einmütigkeit im Herrn erlangen)

Anhang:

ORDNUNG DER GEMEINDE GOTTES

